

Goldbach Post

Mitteilungsblatt für Wargolshausen und Junkershausen

Jahrgang 28

November 2020

Novembergedanken



Warum es auch manchmal gut sein kann, an den Tod erinnert zu werden?

„Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor“, so beginnt Erich Kästner sein Gedicht über den Monat November. Er hat ja Recht. Da ist zum einen die Natur. Kästner beschreibt sie für den November so: „Der Sturm ritt johlend durch das Land der

Farben. Die Wälder weinten. Und die Farben starben. Nun sind die Tage grau wie nie zuvor. Und der November trägt den Trauerflor.“

Ganz so grau habe ich nicht jeden November erlebt. Doch diesem Monat haftet einfach das Gefühl von Dunst und Nebel, Grau und Ungemütlichkeit an. Das mag daran liegen, dass die-

ser Monat reich gefüllt ist mit Totengedenktagen: Allerseelen, gefolgt vom Volkstrauertag und dem Totensonntag, auch Ewigkeitssonntag genannt.

Auch das hat Erich Kästner in Reime gefasst: „Der Friedhof öffnete sein dunkles Tor. Die letzten Kränze werden feilgeboten. Die Lebenden besuchen ihre Toten. ..Was man besaß, weiß man, wenn man's verlor. Wer

Aus dem Inhalt: Kirchenpatron im Kommunikationshof gefeiert - Neuwahlen beim FCB-Fanclub und Sportverein - Reinigungsaktion Kirche

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

noch nicht starb, dem steht es noch bevor. Und der November trägt den Trauerflor ...“

Vielleicht ist es ganz gut, dass es einen Monat im Jahr gibt, der eben nicht so voll Leben strotzt. Ein Monat, der eigentlich ein Fingerzeig auf den Tod ist, der jedem bevorsteht. Ein Monat, der uns wie kein anderer vor Augen führt, wie die Kräfte scheinbar schwinden und mit ihnen das satte Leben.

Ein Monat für das Leben?

Aber Moment mal, vielleicht ist der November ja genau der Monat, der am meisten mit dem Leben zu tun hat. Der Tod gehört wie die Geburt und die verschiedenen Alter zum Leben dazu.

Doch der Tod und die Gedanken an ihn werden gern verdrängt. Das ist verständlich. Aber nicht sinnvoll.

Erst das Wissen um den Tod lässt einen das Leben doch mehr schätzen, wohlwissend, dass es kostbar ist. Zu schade, um nur irgendwie hinter sich gebracht zu werden. Zu wertvoll, um es nutzlos zu verplempern.

In der Bibel gibt es einen Psalm, der diesen Vers beinhaltet: „Unsere Tage zu zählen, lehre uns. Dann gewinnen wir ein weises Herz.“ Dieser Vers aus dem Psalm 90 ist mir in guter Erinnerung geblieben. Es ist nicht so, dass ich jetzt ständig den Tod vor Augen habe. Und ganz ehrlich: Ich möchte jetzt auch noch nicht

von dieser Erde abtreten müssen. Was ich möchte, ist: jeden Tag auf dieser Erde so zu leben als wäre es mein letzter.

Was der November lehrt

Mit diesem Blick auf meine eigene Sterblichkeit, gehe ich behutsamer mit mir und meinen Mitmenschen um.

Ich möchte jeden meiner Tage so leben, dass er Bestand hat für die Ewigkeit. Genaugenommen ist jeder Tag meines Lebens schon Teil der Ewigkeit, nur eben in einem anderen Raum.

Andrea Wilke

Quelle: Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle,



Adventsfenster werden geöffnet

Auch in diesem Jahr ist an den Adventssonntagen das Öffnen der Adventsfenster geplant. Jeweils um 18.00 Uhr sind im Pfarrheimhof, an der Alten Schule, am Kirchturm und am Albert-Miller-Platz Treffen mit adventlichen Impulsen vorgesehen. Anschließend besteht die Möglichkeit, bei einem Glas Glühwein zusammenzustehen. Die Abstands- und Hygienevorschriften werden entsprechend eingehalten. Sollten aufgrund höherer Inzidenzwerte höhere Vorsichtsmaßnahmen angeordnet werden, erfolgt kurzfristig die Absage. Die Reihenfolge der Fensteröffnungen wird noch bekanntgegeben.

Impressum

Erscheinungsweise monatlich.
Auflage 250

Exemplare. Verantwortlich für Text und Inhalt: Ansgar Büttner, Mittlere Dorfstr. 15, 97618 Warngolshausen

Tel. 09762-7126. E-Mail: ansgar.buettner@t-online.de

Neues Bezugsjahr beginnt

Wie bereits in der Oktober-Ausgabe der Goldbach-Post angekündigt, beginnt mit der November-Ausgabe das neue Bezugsjahr. Dabei werden die Austrägerinnen und Austräger den Jahresbezugspreis in Höhe von 12 Euro einsammeln. Sofern jemand zu Hause nicht angetroffen wird, bitte den Betrag auf das Konto der Goldbach-Post überweisen.

Das gleiche gilt für alle Abonnenten, die die Goldbach-Post per Post zugestellt bekommen. In diesem Fall allerdings 25 Euro überweisen.

IBAN: DE14 1203 0000 1002 6688 02

Putzaktion in Kirche und Gästehaus

Putzen macht Spaß! Diesen Eindruck konnte man zumindest gewinnen, wenn man das Großreinemachen im Gästehaus und in der Kirche betrachtet hat. Im Haus des Gastes war aufgrund der Erneuerung der Theke viel Staub entstanden. Nach dem Rückbau des 44 Jahre alten Thekenbereichs waren die Fliesen entfernt und der Estrich herausgestemmt worden. Zudem war eine Kernlochbohrung in das Untergeschoss erforderlich geworden. Staub, wo man hinblickte,

war die Folge. Die über persönliche Ansprache und über die WhatsApp-Gruppe „Wargolshausen“ erfolgte Mobilisierung hatte Erfolg. So konnte Birgitt Reinhart, Koordinatorin der Aktion, bereits zwei Tage vor dem geplanten Ende in die WhatsApp-Gruppe schreiben: Der Großputz (wegen Thekenerneuerung)

konnte durch die große Unterstützung vorzeitig beendet werden. Insgesamt haben 25 Personen (darunter 5 männliche Kräfte) an 3 Tagen ca. 80 Stunden geputzt und aufgeräumt.

Hierfür ergeht ein herzliches Dankeschön von der Vereinsgemeinschaft Wargolshausen e.V.

Ähnlich verlief es in der Kirche. Bereits im Frühjahr war so eine Generalreinigung angesetzt wor-



den. Coronabedingt musste dann alles abgesagt bzw. verschoben werden. Am letzten Septemberwochenende, eine Woche vor der geplanten Erstkommunionfeier, dann der erneut angesetzte Termin, zu dem Kirchenpfleger Artur Schmitt eingeladen hatte. Wenngleich erst die Tage zuvor das Gästehausputzen abgewickelt worden war, hatten sich fast 20 Helferinnen und Helfer gemeldet

und die Kirche gereinigt. Auch die Parkplatzecke wurde neu markiert. Ein Behindertenparkplatz und eine Freifläche für das Auto des Pfarrers wurden geschaffen. Was jetzt noch fehlt ist eine Ladestation für Elektroautos. Schließlich ist Pfarrer Leo Brand stolzer Besitzer eines E-Autos.

Sehnsucht nach DJK-Heimspielen

Man hat richtig gespürt, wie die Fußballfans sich auf das erste Heimspiel mit Zuschauerbeteiligung gefreut haben. Schließlich war nach dem 15. März erst einmal Pause angesagt. Über sechs Monate nicht mehr die beliebten Treffs am Sonntagnachmittag bei Kaffee, Bratwurst und Bier auf dem Fußballgelände. Am 11. Oktober war es dann endlich soweit. Die Mannschaft DJK-SV Wargolshausen/Wülfershausen II startete in die neue Session und unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln konnte die Begegnung gegen den TSV Sulzfeld verfolgt werden. Ein Spiel, das nicht nur mit 4 : 0 gewonnen wurde, sondern das auch von zahlreichen guten Torszenen geprägt war. Vor allem die jungen Neuzugänge aus den eigenen Reihen machten deutlich, dass durchaus Hoffnungen auf Aufstieg in die höhere Liga berech-



tigt sind. Aber auch die beiden Vorstände ließen es sich nicht nehmen, in das Spielgeschehen aktiv mit einzugreifen. Sowohl Fabian Reinhart, als auch Ewald Then ließen sich einwechseln und kämpften mit für den Sieg. Mit Ewald Then trat der Grandseigneur des Wargolshäuser Kaders an. Mit seinen gut 50 Jahren stellte er aber unter Beweis, dass er noch nicht zum „alten Eisen“ gehört. Sein Kommentar auf die

Frage am Ende des Spieles, ob seine Einwechslung mit der Corona-Krise zu erklären sei: „Des hat nix mit Corona zu tun. Des hat mit Leistung und Erfahrung zu tun. Das Spiel stand ja auf der Kippe (??) und da haben sie noch einmal einen erfahrenen Spieler gebraucht, der die Partie über die Runden bringt“.

Gebt dem Kaiser was des Kaiser ist . . .

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gott ist. In seiner Predigt zum Evangelium des 29. Sonntags im Jahreskreis forderte Pfarrer Leo Brand dazu auf, nicht nur nach Staat und Kirche zu rufen. „Der Staat ist eine Gemeinschaft von Menschen“, so der Seelsorger. „Der Staat, die Kirche, sind wir alle“. Im Hinblick auf den aktuellen Trend „America first“ bemängelt der Ortsgeistliche, dass sich vielfach jeder der

Nächste sei „Wo wir Geld und Macht in die Mitte stellen, ist

friedliches Zusammenleben nicht mehr möglich. Gott will ein offenes Herz für sein Angebot und für das Herz des Nächsten“, so Pfarrer Brand weiter. Dabei wiederholte er auch die Worte von Weihbischof Boom anlässlich der Firmung am 15. Oktober: „Ich bin mit dir und begleite dich“, bestätigte der Weihbischof die Aussage von Jesus Christus. „Alle können darauf aufbauen. Gott will, dass unser Leben gut wird“.

Dionysius-Gottesdienst im KommHof



Was war das früher für ein Festtag? Das Kirchenpatrozinium wurde mit Festgottesdienst, Singgruppeneinsatz, Sakraments-Prozession und Festessen in den Familien gefeiert. Und heuer? Bedingt durch die durch die Coronakrise vorgegebenen Abstands- und Hygieneregeln hätten nur etwas über 50 Gläubige zum Gottesdienst in die Kirche kommen dürfen. So wurde kurzerhand der Entschluss gefasst, die Eucharistiefeier im Freien zu halten. Der Kommunikationshof bot sich dazu richtig an. Zwar zeigte das Thermometer gerade einmal 12 ° C, aber die Sonne ließ nach den nächtlichen Regenschauern ihre wärmenden Strahlen spüren, so dass Pfarrer Bernold Rauch gemeinsam mit zahlreichen Gläubigen die Hl. Messe feiern konnte. In

seiner Predigt ging der pensionierte Dekan auf die Legende des Hl. Dionysius ein. Danach soll der einstmalige Bischof von Paris nach seiner Enthauptung am Montmartre noch 6 km bis zu der Stelle gelaufen sein, wo er begraben sein wollte; den Kopf in den Händen tragend. Für Pfarrer Rauch war die Aussagekraft dieser Legende nicht entscheidend. Vielmehr wies er auf die geistliche Wahrheit dieser Aussage hin: „Man kann die Glaubensboten töten und mundtot machen, die Verbreitung der Frohen Botschaft kann man aber nicht verhindern“. Die Legende des Hl. Dionysius gebe Hoffnung und Zuversicht. Deshalb werde an dem Festtag des im Jahre 250 n.Chr. verstorbenen Heiligen auch das Evangelium verkündet, wo es heißt: „Ihr seid

das Licht der Welt“.

Überrascht zeigte sich Pfarrer Rauch, dass der Hl. Dionysius in Wargolshausen nicht mit dem Kopf in der Hand dargestellt werde. Aber schmunzelnd fügte er an, dass man ihm berichtet habe, dass da wohl in früherer Zeit einmal eine Änderung vorgenommen worden sei. Die Haltung der Hände und der lange Hals der Statue deuteten darauf hin, dass die ursprüngliche Figur früher wohl in der typischen Darstellung, also mit dem Kopf in den Händen, erfolgt sei.

Aufgewertet wurde der Festgottesdienst durch die Anwesenheit der Fahnenabordnungen und durch die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch Lothar Büttner mit Tochter Michaela und Enkel Lukas.

1. November 2020

Allerheiligen

Matthäus 5,1-12a

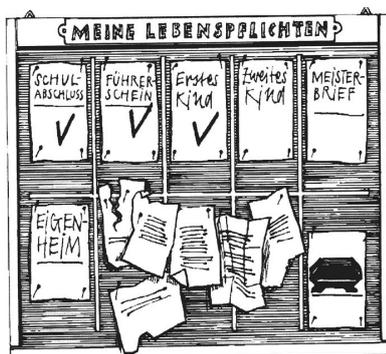
Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

8. November 2020

32. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 25,1-13

Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die Törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die Klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit.



Es gibt ein „Zu spät“ für die Ewigkeit, will Jesus hier darlegen. Gott wartet lange, sehr lange; und Gott lässt uns viel Zeit, indem er ausbleibt, uns seiner warten lässt. Wir haben sozusagen alle Zeit der Welt, unser Leben nach seinem Willen einzurichten; viel mehr Zeit, als manchen lieb ist. Die Zeit sollten wir nutzen, zur Liebe nutzen. Lebenszeit ist Liebeszeit.

33. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 25,14-30

Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine.



AUSGELEGT !

Hier geht es ums Himmelreich. Es geht nicht um Erfolg, sondern um Einsatz, um Mühe. Der Erfolg ist nicht unsere, sondern Gottes Sache. Die tüchtigen und treuen Diener werden nicht für ihren Erfolg ausgezeichnet, sondern für ihren Einsatz. Sie haben gewagt. Und der „schlechte und faule“ Diener wird nicht gerügt, weil er keinen Erfolg hatte, sondern weil er zu ängstlich war, um zu wagen. Oft wirken Jesu Gleichnisse ja ein wenig grob. Dieses hier endet sogar mit „Heulen und Zähneknirschen“. Aber nicht, weil Gott strafen würde, sondern weil hier ein Mensch

über sich selber erschrecken muss. Er hat die Liebe versäumt. Er hat es an Gelegenheiten zur Liebe fehlen lassen. Darum geht es doch in Wahrheit bei unseren oft vielen Talenten. Nutzen wir sie – zur Liebe? Bieten wir den Mitmenschen überhaupt unser Feingefühl und unsere Möglichkeiten an? Am wenigsten meint Jesus hier Geld. Geld gehört ins Gleichnis. Ins wahre Leben gehören die Talente, die uns Liebe ermöglichen. Oder wenigstens den Verzicht auf Hass oder Verachtung. Da hört nun der, der seine Familie gegen sich aufgebracht hat: Hast du sie geliebt? Und die, die ihre Kinder vernachlässigt hat: Hast du sie geliebt? Überhaupt ist das die Frage, die der Himmel uns stellen wird: Hast du deine Talente zur Liebe genutzt? Michael Becker

29. November 2020

1. Adventssonntag

Markus 13,33-37

Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam!



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

November

Wir beten dafür, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.

GOTTESDIENSTE



Kein Fasching wegen Corona

So wirklich hatte wohl niemand mehr an eine ungetrübte Faschings-session 2020/21 geglaubt. Und spätestens, als die Zahlen der Neuinfizierten im Spätsommer wieder stiegen und verschärfte Abstands- und Hygieneregeln verordnet wurden, war den meisten Beteiligten klar, dass die Durchführung von Faschingsveranstaltungen nicht realistisch ist. Hinzu kamen schon frühzeitig aus dem Rheinland die Botschaften, dass Umzüge und Prunksitzungen dort nicht stattfinden werden. Endgültig für die hiesige Region kam das Aus nach einer Sitzung der Faschingsvereine aus dem Landkreis, ergänzt von Vertretern aus Meiningen und Wasungen. Übereinstimmend traf man die Entscheidung, dass auf Großveranstaltungen in der Region verzichtet wird. Für Wargolshausen bedeutet dies: kein Rosenmontagsumzug, keine Prunksitzungen, keine Fränkische Partynacht und kein Schautanzturnier. Zwar stimmen die Berichte über die fortgeschrittene Impfstoffentwicklung positiv, aber dass bis Januar/Februar 2021 Normalität einkehren wird, glaubt eigentlich niemand. Zumal in dieser Session der Rosenmontag schon auf



den 15. Februar 2021 fällt. Wichtig war deshalb allen Verantwortlichen, rechtzeitig ein Signal zu setzen. Denn Fasching beginnt nicht mit den Veranstaltungen, sondern lange zuvor. Bereits im Oktober hätten die Kostümschneiderinnen ihre Arbeit beginnen müssen und für die Büttенredner und Wagenbauer hätten auch weit vor Weihnachten die Vorbereitungen stattfinden müssen. Einzig die Garden werden weiter trainieren. Zwar nicht ganz so intensiv, wie in Normalzeiten, aber auch nicht ohne „Biss“. „Wir werden an der Akrobatik arbeiten“, erklärt Hanna Reinhart, „um im Jahr darauf einen noch besseren Tanz präsentieren zu können“. So hat Sitzungspräsident Jochen Gans bereits mit den vorgesehenen Gastvereinen Terminverschiebungen vereinbart und der Auftritt von Oliver Tissot, der bei der Fränkischen Partynacht zu hören gewesen wäre, wurde gecancelled. Inwieweit am Faschingswochenende noch eine „kleine

Geschichte“ für’s Dorf stattfinden wird, ließen sich die Verantwortlichen der Wa-Ka-Ge offen.

Lange diskutiert wurde auch, ob am Faschingsauftritt, verbunden mit dem Helferfest, festgehalten werden soll. Aber auch in diesem Fall haben Elferräte und Trainerrinnen mehrheitlich sich dagegen ausgesprochen.

Gesellschaftspräsident Marco Wicht und Sitzungspräsident Jochen Gans machen deutlich, dass man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht habe. „Wir haben lange diskutiert und abgewogen, haben nach kreativen Lösungen gesucht und sind dann doch schweren Herzens zu der Erkenntnis gekommen, dass an einer Absage kein Weg vorbei führt“.

Kaum vorstellbar eigentlich, dass nach über 50 Jahren Faschingsumzug bzw. Faschingstreiben in Wargolshausen nichts stattfinden soll. Was Wind und Wetter nicht geschafft haben, bringt ein kleines Virus namens Corona fertig.

Gütesiegel vom BFV und Neuwahl bei der DJK



Eigentlich war in diesem Jahr bei der Jahresversammlung des DJK/SV gar keine Ehrung vorgesehen. Dann erschienen aber Rainer Lochmüller und Klaus Eisenmann, Kreisvorsitzender bzw. Ehrenamtsbeauftragter des Bayerischen Fußballverbandes, und zeichneten den Wargolshäuser Sportverein mit der „Silbernen Raute“, dem Gütesiegel des Bayerischen Fußball-Verbandes, aus. Klaus Eisenmann hatte dazu sogar eine Würdigung in Gedichtform verfasst:

„ . . . Das Gütesiegel des Bayerischen Fußballverbands kommt zur rechten Zeit. Stimmung macht sich hier vor Ort, an einem Tag wie diesen breit: In Ehrenamt, Jugendarbeit, Breiten-



sport und Prävention hat man alles gegeben. Bei der DJK Wargolshausen kann man halt viel erleben. . . „

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen gab es nahezu keine Veränderung. Lediglich das Amt des Wirtschaftskassiers, das seit neun Jahren Jutta Horchrein ausübte, wurde neu von Nico Büttner besetzt. Wiedergewählt wur-

den Fabian Reinhart und Ewald Then (Vorstände), Thorsten Kürschner (Kassier), Jutta Hochrein, Margot Büttner, Niklas, Jutta und Michael Scherl, Peter Büttner, Andreas Reinhart und Jochen Gans als Beisitzer. Als Kassenprüfer wurden Carmen Büttner und Jochen Gans gewählt..

(Fortsetzung auf Seite 12)

FC Bayern-Fanclub hat gewählt

Jens Hochrein (Vorstand), Patrick Müller (Stellvertreter), Christoph Büttner (Schriftführer) und Nico Büttner (Kassier) stellen auch künftig die Vorstandschaft des FCB Fanclub Red Power. Als Kassenprüfer fungieren Ewald Then und Lukas Reinhart



Foto: Jens Hochrein.

Noch einmal Aufregung wegen Corona

Schlimmer kann es sicher nicht kommen, haben sich wohl die Kommunioneltern in diesem Jahr gedacht. Erst die Verschiebung von April auf Oktober, dann die Problematik mit der Begrenzung der Gottesdienstbesucher und schließlich die Beeinträchtigungen beim Chor und bei der Musikkapelle. Letzteres konnte ja mit Kompromissen noch gelöst werden. Die Musikanten hatten sich auf einem festen Platz vor der Kirche positioniert und Lothar Büttner hatte mit Bläserinnen und Bläsern und mit Tochter Michaela für die entsprechende musikalische Gestaltung des Gottesdienstes gesorgt. Aber als dann Rhön-Grabfeld eine Woche vor der Erstkommunionfeier zum Corona-Hotspot erklärt wurde, gab es noch einmal Aufregung. Denn mit dem Überschreiten der 50er Marke bei der 7-Tage-Inzidenz, war der Landkreis zum Handeln aufgefordert. Das bedeutete u.a., dass bei privaten Feiern max. 25 Personen anwesend sein durften, so dass die Kommunioneltern, gezwungen waren, die Gästelisten zu reduzieren. Aber letztend-



lich hat dann doch noch alles geklappt. Es war zwar windig und frisch, aber zumindest blieb der Himmel trocken. Und als man sich am Nachmittag zum

Fotografieren zusammengefunden hatte, kam sogar die Sonne durch.

Erntedank-Altar

In Wargolshausen gab es in diesem Jahr keinen Erntedankaltar. Bedingt durch die einzelnen Erstkommunionfeiern in der Pfarreiengemeinschaft waren die Sonntage alle belegt, so dass auf die phantasievollen Dekorationen durch Alois Müller verzichtet werden musste. In Junkershausen hatten aber Helferinnen und Helfer vor den Altar die verschiedensten Früchte aufgebaut und so an das Erntedankfest erinnert.



VER S I C H E R U N G S
K A M M E R
B A Y E R N

Ein Stück Sicherheit.



Unser Schutzschirm für Ihre Gesundheit.

Unsere KrankenZusatz-
versicherung bietet
Ihnen Mehrleistungen,
individuell für Sie.

Wir beraten Sie gerne.

Versicherungsbüro

Baumbach
GmbH & Co. KG

Paulinenstraße 6
97645 Ostheim v.d. Rhön
Tel. 09777 35777-0
info@baumbach.vkb.de
www.baumbach.vkb.de



(Fortsetzung von Seite 10)

Festgelegt wurde auch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Erwachsene zahlen künftig 45 Euro (bisher 40 Euro). Der Familienbeitrag wurde von 60 auf 70 Euro pro Jahr erhöht.

Foto: Jahresversammlung im Corona-Modus. Die Mitgliederversammlung wurde nach strengen Abstands- und Hygienevorgaben im Haus des Gastes gehalten.

Wa-Ka-Ge Generalversammlung



Unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften findet am

Mittwoch, 11. November 2020

um 19.00 Uhr im großen Saal des Haus des Gastes die Jahresversammlung der Wa-Ka-Ge e.V. statt. Die Tagesordnung wird per Aushang bekanntgegeben.

Herzliche Einladung
Wa-Ka-Ge e.V.—Präsidium

